

Die Tanzstunde

von Mark St. Germain
Deutsch von John Birke

Ever Montgomery muss für eine Preisverleihung dringend tanzen lernen. Allerdings verabscheut er jeglichen Körperkontakt, denn der Professor für Geowissenschaften leidet unter dem Asperger-Syndrom, einer speziellen Form des Autismus.

Auf Anraten des Hausmeisters spricht er seine Nachbarin Senga Quinn an. Sie ist Tänzerin, doch nach einer Beinverletzung ist fraglich, ob sie in ihrem Leben jemals wieder tanzen kann. Also bietet Ever ihr für eine Tanzstunde 2153 Dollar. Senga lehnt dieses Angebot zunächst als „unmoralisch“ ab. Doch schließlich siegt die Neugier und sie beginnen mit dem Unterricht. Schnell entwickeln sich zwischen dem ungleichen Paar absurde Situationen, denn Ever nimmt alles wörtlich, was Senga sagt und gerät in Panik, als es um erste Berührungen geht, die beim Tanzen unvermeidlich sind.

Mark St. Germain hat eine sehr amüsante und berührende Komödie über zwei einsame Seelen geschrieben, die nur mühsam denselben Takt halten können, schließlich aber beide mutig werden und sich erstaunlich nahe kommen.

Besetzung:

Ever Montgomery
Senga Quinn

Oliver Mommsen
Tanja Wedhorn

Regie
Bühne und Kostüm
Choreographie

Martin Woelffer
Julia Hattstein
Annette Reckendorf

Zitate

... ein ganz wunderbares Kammerstück ... Herzenswarm und voller leisem Humor, komplett frei von Kitsch und fesselnd bis zur letzten Sekunde. Berliner Morgenpost

Diese Einladung zum Tanz ist ganz großes Theater, bittersüß und zauberhaft. B.Z.

... schlicht sehenswert. Inforadio

Einfach hinreißend gespielt. Inforadio

Ein großer Theaterabend mit zwei phänomenalen Schauspielern. Berliner Morgenpost

Tanja Wedhorn und Oliver Mommsen zeigen den heiklen Balanceakt sinnlich-packend und darstellerisch überzeugend. So gelingt Martin Woelffer eine fröhliche, gelöste ... herzerfrischende Inszenierung. Berliner Zeitung

Ein furios gespielter Abend, der sich zumal in diesem Genre einiges traut. Und dafür verdient Standing Ovationen kassiert. Hamburger Abendblatt

Perfekt inszeniert von Martin Woelffer und großartig umgesetzt von Oliver Mommsen und Tanja Wedhorn ist das geschmeidige Unterhaltung auf gutem Niveau, die vom Publikum mit donnerndem Applaus gefeiert wurde. Neue Westfälische, Bad Oeynhausen

Am Ende gab es langen jubelnden Applaus für Tanja Wedhorn und Oliver Mommsen, die mit viel Feingefühl und Humor ein ebenso interessantes wie aktuelles Stück zu einem „wundervollen Theaterabend“ gemacht hatten, wie eine begeisterte Zuschauerin meinte. Delmenhorster Kurier, Delmenhorst

Stehende Ovationen und Jubelrufe gab es am Samstag im ausverkauften Scharoun Theater für Martin Woelffers Inszenierung von „Die Tanzstunde“ – vor allem für die großartigen Schauspieler Tanja Wedhorn und Oliver Mommsen. WAZ, Wolfsburg

Unter der Regie von Martin Woelffer ... spielten die beiden Schauspieler ihre Rollen, als wären sie ihnen auf den Leib geschrieben worden. ... Die romantische Komödie berührt, unterhält und begeistert durch die interessanten und so unterschiedlichen Charaktere. Die Harke, Nienburg

Oliver Mommsen und Tanja Wedhorn begeisterten am Sonntag im Stadttheater ihr Publikum mit "Die Tanzstunde". Cuxhavener Nachrichten, Cuxhaven

Witzig, berührend, unterhaltsam – mit „Die Tanzstunde“ hat die Komödie am Kurfürstendamm ... für ein grandioses Theatererlebnis gesorgt. Lübbecker Kreiszeitung, Espelkamp

Wedhorn verlieh Senga eine wunderbare Sinnlichkeit. Und Mommsen faszinierte mit einer absolut differenzierten Mimik und einem phänomenal detailliertem Körperausdruck. Neue Osnabrücker Zeitung, Lingen

Ein im komödiantischen Spiel wirklich großartig harmonisierendes Paar. Westfalenpost, Lennestadt

Es ist ein berührendes und aufklärendes Stück, gespielt von zwei grandiosen Schauspielern. Schwarzwälder Bote, Villingen-Schwenningen

Emotionales Schauspiel mit Courage ... Das stimmen das Timing und die Chemie, gerade auch in den leisen Momenten. ... Martin Woelffer [gab] seinen beiden Mimen viel Gelegenheit zu glänzen – und zur Tiefe. Rhein-Sieg Rundschau, St. Augustin.

Oliver Mommsen bringt den Professor für Geowissenschaften so sensibel und authentisch, dass man zwar über seine Reaktionen schmunzeln muss, aber dennoch mit ihm leidet ... [Senga] holt ihn ein Stück aus seiner Isolation. Tanja Wedhorn versteht das, meisterlich umzusetzen. ... Die beiden sind einfach sympathisch... Gelnhäuser Zeitung, Bad Orb

Eine ganz wunderbare, zu Herzen gehende Komödie mit jeder Menge Wortwitz und zwei grandiosen Schauspielern, die am Ende einen verdienten, rauschenden Schlussapplaus entgegen nehmen durften. Winsener Anzeiger, Winsen

Standing Ovationen waren der verdiente Lohn für herausragende schauspielerische Leistungen. Allgemeine Zeitung, Bad Kreuznach

Viten

Tanja Wedhorn Senga Quinn

... machte ihre ersten Theatererfahrungen schon in der Schulzeit, bevor sie 1993 ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste in Berlin aufnahm. Direkt nach Abschluss des Studiums erhielt sie ihr erstes Engagement am Thalia Theater in Hamburg. Anschließend ging sie als festes Ensemblemitglied an das Nationaltheater Mannheim.

Ihre ersten Dreherfahrungen machte Tanja Wedhorn 1999 als Tochter von Sabine Postel in der Serie „Nesthocker – Familie zu verschenken“. Dem Fernsehpublikum ist sie seitdem aus zahlreichen sehr unterschiedlichen Filmen, wie z.B. „Woche für Woche“, „Schuld und Unschuld“, „Tür an Tür“ oder „Marie räumt auf“ bekannt. Für ihre darstellerische Leistung wurde sie 2005 mit dem österreichischen Fernsehpreis *Romy* ausgezeichnet. Als Katharina Reiff in der ARD-Reihe „Reif(f) für die Insel“ überzeugte Tanja mit komödiantischem Talent als instinktsichere Detektivin wider Willen. In der ARD-Reihe „Praxis mit Meerblick“ spielt sie die schlagfertige und charmante Ärztin ohne Dokortitel Nora Kaminski. Der Roadmovie „Liebe verjährt nicht“ mit Heino Frech hatte 2019 seine Weltpremiere in Ludwigshafen auf dem 15. Festival des deutschen Films. Im selben Jahr wurde mit dem Film „Nicht Ihr Ding“ die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Tanja Wedhorn und Heino Frech fortgeführt.

In der Komödie am Kurfürstendamm und auf Tournee war Tanja Wedhorn zusammen mit Oliver Mommsen bisher in den Publikumserfolgen „Gut gegen Nordwind“, „Eine Sommernacht“ und „Lieber schön“ zu sehen. Die Inszenierung „Eine Sommernacht“ wurde 2013 bei den Hamburger Privattheatertagen mit dem *Monica Bleibtreu Preis* ausgezeichnet.

Oliver Mommsen Ever Montgomery

... besuchte die Schauspielschule Maria Körber in Berlin. Es folgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur Stefan Bachmann und der Gruppe Theater Affekt, aus der sich unter anderem Engagements für die Züricher Festspiele, das Schauspielhaus in Wien und die Volksbühne Berlin (Prater) ergaben. 1995 war Oliver Mommsen erstmals an der Komödie am Kurfürstendamm zu sehen: In dem Stück „Wochenend-Komödie“ unter der Regie von Folke Braband.

2001 stand er als traumatisierter Ex-Soldat gemeinsam mit Laura Tonke für „Junimond“ vor der Kamera und gab damit sein Kinodebüt. Im selben Jahr ermittelte er im Bremer „Tatort“ erstmals als Kommissar Stedefreund an der Seite von Sabine Postel. Für die Folge „Scheherazade“ bekam er 2006 den *Deutschen Fernsehkrimi-Preis*. Seitdem spielte er in zahlreichen Filmen mit und ist dem Publikum sowohl in Komödien als auch in ernsten Rollen durch Produktionen wie „Westflug“, „Das Beste aus meinem Leben“, „Der offene Käfig“, „Sie hat es verdient“, „Die Haut der Anderen“, „Eltern allein zu Haus“ und „Love is in the Air“ bekannt. Im Dezember 2018 spielte er Kapitän Bonhoeffer in der Sebastian Fitzek-Verfilmung „Passagier 23“ (RTL).

Nach 18 Jahren war Oliver Mommsen im Frühjahr 2019 zum letzten Mal als Kommissar Stedefreund im Bremer „Tatort“ zu sehen. 2019 drehte er für SAT.1 das Drama „Aus Haut und Knochen“, war im Sommer im Kinofilm „Mein Lotta Leben: Alles Bingo mit Flamingo“ (nach den erfolgreichen Kinderbüchern von Alice Pantermüller) und im Dezember in der ARD-Komödie „Der beste Papa der Welt“ zu sehen. Für die ARD drehte er im Sommer die Komödie „Papa auf Wolke 7“.

An der Komödie am Kurfürstendamm war Oliver Mommsen in „Gut gegen Nordwind“, „Eine Sommernacht“, „Lieber Schön“ und „Die Tanzstunde“ zu sehen. Für „Eine Sommernacht“ wurden er und seine Bühnenpartnerin Tanja Wedhorn bei den Hamburger Privattheatertagen mit dem *Monica Bleibtreu Preis* ausgezeichnet, für den die beiden 2018 auch mit „Die Tanzstunde“ ins Rennen gegangen sind. 2019 gastierten sie mit „Die Tanzstunde“ in der Hamburger Komödie Winterhuder Fährhaus und waren im Frühjahr auf Tournee in Deutschland unterwegs.

Für seine Darstellung des Autisten Ever Montgomery erhielt Oliver Mommsen 2019 den Theaterpreis *Goldener Vorhang* des Berliner Theaterclubs.

Martin Woelffer Regie

... war von 2004 bis zum Auszug im Juni 2018 in dritter Generation der Direktor der Familienbetriebe Komödie und Theater am Kurfürstendamm in Berlin. Nun gibt es unter seiner Leitung einen Neubeginn für die Kudamm-Bühnen im Schiller Theater.

Martin Woelffer hat in vielen deutschen Städten inszeniert, u.a. in Berlin, Hamburg und Düsseldorf. In Berlin waren in seiner Regie unter anderem „Katzelmacher“ (Rainer Werner Fassbinder), „Glückliche Zeiten“ (Alan Ayckbourn), „Ein unmögliches Paar“ (Neil Simon), „Amphitryon“ (Heinrich von Kleist), „Wie werde ich reich und glücklich?“ (Misha Spolianski), „Der Menschenfeind“ (Molière/Enzensberger), „Klassentreffen“ (Klaus Chatten), „Männer“ (Franz Wittenbrink), „Oskar und die Dame in Rosa“ (Eric-Emmanuel Schmitt), „Veronika, der Lenz ist da – Die Comedian Harmonists“ und „Jetzt oder nie – Die Comedian Harmonists, Teil 2“ (beide Gottfried Greiffenhagen; UA), „Das kunstseidene Mädchen“ (Keun/Greiffenhagen; UA), „Fabian“ (Kästner/Greiffenhagen; UA), „Glorious!“ (Peter Quilter), „Kalender Girls“ (Tim Firth), „Achtung Deutsch!“ (Stefan Vögel), „Der dressierte Mann“ (Vilar/von Düffel), „Der eiserne Gustav“ (Fallada/Lund; UA), „Ziemlich beste Freunde“ (Eric Toledano, Olivier Nakache), „Der Kredit“ (Jordi Galceran) und „Hundewetter“ (Brigitte Buc) zu sehen. Zuletzt inszenierte er „Im Sommer wohnt er unten“ (nach dem gleichnamigen Film von Tom Sommerlatte, UA), „Wir sind die Neuen“ (nach dem gleichnamigen Film von Ralf Westhoff), „Die Tanzstunde“ (Mark St. Germain) sowie „Die Niere“ (Stefan Vögel). Mit „Willkommen bei den Hartmanns“ (nach dem gleichnamigen Film von Simon Verhoeven, Fassung: John von Düffel) eröffnete er im September 2018 die Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater.

Neben seiner Theatertätigkeit leitet Martin Woelffer Seminare für Familien- und Systemaufstellungen.

Mark St. Germain Autor

... ist ein amerikanischer Theater- und Film-Autor.

Er war u.a. Autor und Kreativberater bei der „Bill Cosby Show“ und Co-Autor des Drehbuchs von Caroll Ballards Film „Duma – Mein Freund aus der Wildnis“.

Bei dem Dokumentarfilm „My Dog – An Unconditional Love Story“ u.a. mit Glenn Close, Richard Gere und Edward Albee führte er Regie und trat als Koproduzent auf.

Er ist Mitglied der Barrington Stage Company, bei der – neben der „Tanzstunde“ – u.a. auch die Theaterstücke „Scott and Hem in the Gardens of Allah“ (2013), „The Best of Enemies“ (2011), „Freud’s Last Session“ (2009/2010) und „Camping with Henry and Tom“ (ausgezeichnet mit dem *Outer Critics Circle Award* und *Lucille Lortel Award*) zur Uraufführung kamen.

Außerdem schrieb er das preisgekrönte Kinderbuch „Three Cups“.